

Artenschutzfachliche Gebäudekontrolle in Löhne

Herford, im März 2020

Auftraggeber:

Nagel LandschaftsArchitekten & Ingenieure
Wittekindstraße 3
32547 Bad Oeynhausen

Bearbeiter:

Dipl.-Biol. Martin Starrach



1. Anlass und Methode

Die Gebäude des ehemaligen Verbrauchermarktes „Ratio / Globus“ in Löhne sollen abgerissen werden. Auf diesem Grundstück befindet sich auch ein ehemaliges Wohnhaus, sowie einige Bäume und Sträucher (s. Abb. 1 bis 5).



Abbildung 1: Wohnhaus, Nordostseite.



Abbildung 2: Wohnhaus, Südwestseite.



Abbildung 3: Ehemaliger Verbrauchermarkt.



Abbildung 4: Ehemaliger Verbrauchermarkt.

Um gegebenenfalls Konflikte mit dem Artenschutz möglichst frühzeitig erkennen zu können, wurden die Gebäude am 15.01.2020 von außen auf potenzielle Einschluþmöglichkeiten und Spuren artenschutzrechtlich relevanter Tiere untersucht. Eine vollständige Begehung des ehemaligen Wohnhauses wurde am 06.03.2020 durchgeführt.



Abbildung 5: Bäume auf dem Parkplatz.

2. Ergebnisse und Fazit

Wohnhaus

An der Fassade des Gebäudes sind einige kleine Spalten und Hohlräume vorhanden, die u.a. Fledermäuse als Tagesversteck dienen können. Artenschutzrechtlich relevante Tiere oder deren Spuren wurden nicht gefunden. Im Inneren des Gebäudes wurden ebenfalls keine artenschutzrechtlich relevanten Tiere oder deren Spuren gefunden. Keller und ehemalige Wohnräume waren dicht verschlossen, so dass von außen keine Tiere hineingelangen können. Auch das Dach wies keine größeren Löcher auf.



Abbildung 6: Potenzielle Versteckmöglichkeiten.



Abbildung 7: Dachstuhl.

Ehemaliger Verbrauchermarkt

Da das Gebäude keine offenen Zugänge aufwies, wurde hier auf eine Untersuchung des Gebäudeinneren verzichtet. Die Blechfassade bietet artenschutzrechtlich relevanten Tieren allenfalls in Bereichen mit Beschädigungen Unterschlupfmöglichkeiten (s. Abb. 8). Es wurden jedoch keine Spuren von artenschutzrechtlich relevanten Tieren gefunden.



Abbildung 8: Schadstellen an der Dachunterseite über der Laderampe.

Gehölze

Sowohl die Gehölze im Nahbereich des Wohnhauses als auch die Gehölze im Nordosten des ehemaligen Verbrauchermarktes haben ein hohes Potenzial als Niststandort für Vögel. Jahreszeitlich bedingt wurden während der Begehungen keine aktuell genutzten Nester gefunden. Auch der starke Efeubewuchs einer Platane auf dem Parkplatz kann als Fortpflanzungs- und Ruhestätte dienen (s. Abb. 9).



Abbildung 9: Baum mit Efeubewuchs.

Fazit

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass die nachgewiesenen Fassadenöffnungen als Versteck von artenschutzrechtlich relevanten Tieren genutzt werden, ist unmittelbar vor dem geplanten Abriss eine Kontrolle durch einen Fledermauskundler durchzuführen. Als geeignete Vorgehensweise für diese Kontrolle wird eine abendliche bzw. frühmorgendliche (ab etwa 2 Stunden vor Sonnenaufgang) Begehung mit Ultraschalldetektor zum Nachweis von Fledermäusen vorgeschlagen. Um auszuschließen, dass Vögel z.B. im defekten Dachbereich des ehemaligen Verbrauchermarktes nisten, ist eine Kontrolle tagsüber notwendig.

Falls Gehölze vor Ende September gerodet werden sollen, ist eine intensive Kontrolle dieser Gehölze auf nistende Vögel notwendig. Falls keine artenschutzrechtlich relevanten Tiere vorhanden sein sollten, kann die Rodung unmittelbar nach der Kontrolle durchgeführt werden.